LTW 2.40 LTW-Programm - ÖKOLOGISCH

Antragsteller*in:	Grüne Jugend SH
Beschlussdatum:	14.11.2016
Status:	Zurückgezogen

Änderungsantrag zu LTW 2

Von Zeile 75 bis 88:
~~Wir begrüßen es, dass nach vielen Jahrzehnten endlich wieder regelmäßig Wölfe durch Schleswig-Holstein ziehen. Das erfolgreiche Wolfsmanagement gilt es jetzt zu intensivieren und gemeinsam mit Landwirt*innen den Schutz der Schafherden zu verbessern. Die Rückkehr der Wölfe hat viele Menschen verunsichert, vor allem auch die Schäfer*innen. Die Ausbreitung des giftigen Jakobskreuzkrauts beunruhigt die Imker*innen, die vergrößerte Seeadlerpopulation ist im Konflikt mit dem Windkraftausbau, Kormorane fressen aus den Teichen der Fischer*innen, die Gänsepopulationen haben sich stark vermehrt und fressen an der Westküste die Erträge der Bäuer*innen. Natur zu schützen heißt auch, Zielkonflikten offen gegenüber zu stehen. Wir werden diesen Situationen nicht mit einer einäugigen Verordnungspolitik begegnen. Verantwortungsvolle Umweltpolitik sucht den Dialog mit allen Betroffenen. Wir werden weiter Lösungen erarbeiten, auch mit finanziellem Ausgleich, die sowohl der ungebändigten Natur dienen wie auch dem Sicherheits- und Schutzbedürfnis des Menschen – ein nicht immer einfacher Ausgleich.~~

Der Mensch als Herausforderung Wir begrüßen es, dass nach vielen Jahrzehnten wieder regelmäßig Wölfe durch Schleswig-Holstein ziehen. Das erfolgreiche Wolfsmanagement gilt es jetzt zu intensivieren und gemeinsam mit Naturschutzverbänden und Nutzer*innen ein gemeinsames Zusammenleben mit dem Wolf zu organisieren. Dazu gehört auch, den Schutz von so genannten Nutztieren zu verbessern. Der Mensch ist eine Herausforderung für die Entfaltung der Natur. Diesem Konflikt wollen wir offen begegnen. Verantwortungsvolle Umweltpolitik sucht den Dialog mit Betroffenen. Wir werden weiter Lösungen erarbeiten, die auch finanzielle Ausgleichsleistungen für Geschädigte berücksichtigen

Begründung

Nicht die Natur ist die Herausforderung für den Menschen, sondern der Mensch für die Natur. Wir wollen keine menschenkonforme Natur, sondern einen naturkonformen Menschen. Natürlich ist ein Interessensausgleich zwischen Naturnutzer*innen und Naturschützer*innen wichtig, allerdings vermitteln wir diesen Ausgleich nicht durch die Übernahme des Wordings von Bauern- und Jagdverband.

Unterstützer*innen

Uta Röpcke; Marvin Peters; Tobias Langguth